

Leserbrief

BZ vom 5.2.2010

„Levrat mit Fäusten und Füßen gegen Rentenkürzung“

Renten runter leicht gemacht?

Am 7. März 2010 stimmen wir über ein technisches Geschäft ab. Ein Zinssatz soll gesenkt werden. Tönt nicht dramatisch. Schmeckt langweilig. Leider brodelt hier eine ungeniessbare Suppe. Hinter dem versicherungstechnischen Geschäft steckt ein weiterer Schritt des sozialen Abbaus, welcher unser Land derzeit erlebt. So sollen – geht es nach dem Willen der Versicherungsgesellschaften – die sauer angesparten Pensionskassengelder schlechter verzinst werden. Und was geschieht, wenn auf der Bank das Guthaben weniger verzinst wird? Der Ertrag wird kleiner. Analog gilt also: die Rente wird schmaler. Die Versicherer begründen diesen Zins-Senkungs-Schritt als dringend notwendig, da die Altersentwicklung der Bevölkerung eine Anpassung verlange. Doch halt: Bereits im Jahr 2005 senkte das Parlament aus genau diesem Grund den Zinssatz von 7,2 auf 6,8 Prozent. Damit verloren die Rentenberechtigten bereits 5,5 Prozent der jährlichen Rente! Da ist es schwer verständlich, wenn nun wenige Jahre später aus dem gleichen Grund erneut die Renten gesenkt werden sollen – ohne Kompensation notabene. Ich bin deshalb sehr froh, dass sich Christian Levrat, Präsident der SP Schweiz, mit „Fäusten und Füßen“ gegen die Rentenkürzung wehrt! Ich unterstütze ihn dabei.

Christian Roth, Liebefeld

Grossratskandidat SP